

Erasmus Bologna

Hi, hier ist mein Erfahrungsbericht für meine möglichen Nachfolger, die auch vorhaben ein Auslandssemester in Italien zu absolvieren. In meiner Fakultät wurden viele Städte Europas als Austauschpartner angeboten, jedoch fehlte eine Partnerhochschule in Italien. Da ich Halbtaliener bin und die Sprache noch nicht so gut beherrscht habe, wollte ich unbedingt italienisch lernen und versuchte deshalb mich über eine andere Fakultät für das verfügbare Bologna einzutragen. Bologna liegt im Norden Italiens und ist mehr oder weniger das Autobahnzentrum Italiens. Bologna ist vor allem auch für die älteste Uni Europas bekannt, die Unibo. Diese wurde im Jahr 1088 eröffnet und dieses Jahr ist auch eine Art Logo für die Stadt. Was sollte man alles über Bologna wissen? Im Folgenden will ich meine Erfahrungen, die ich in den letzten 5 Monaten gemacht habe, teilen.

1. vor der Abreise

Am 1. September ging mein Semester los, doch natürlich muss man sich davor um eine Wohnung kümmern. Da Bologna eine sehr dicht besiedelte Stadt ist (ca. 400.000 Einwohner, davon ca. 100.000 Studenten) ist es besonders als ERASMUS-Student nicht einfach eine Wohnung für 5 Monate zu bekommen. Viele verlangen mindestens 1 Jahr, damit sie nicht so häufig neue Mieter suchen müssen. Ich habe mich im Internet versucht schlau zumachen, indem ich mich auf www.easystanza.it und www.kijiji.it umgeschaut habe.

Außerdem war ich in der offiziellen ERASMUS-Bologna 13/14 Facebook-Gruppe. Ich kenne viele Italiener und leider muss ich sagen, dass man bei der Wohnungssuche sehr aufpassen muss. Viele wollen einfach nur ein Geschäft machen und viel zu hohe Mietpreise verlangen, da man nach erfolglosem Suchen aus Verzweiflung handelt. Ich war bereits im August ein Wochenende unten um eine zu finden, jedoch war die Stadt tot. Gefühlte 40 Grad, kein Meer in der Nähe, da sind alle Studenten daheim und aller Einwohner einfach im Urlaub, da hatte ich so gut wie keine Chance eine Wohnung zu besichtigen. Deshalb suchte ich im Internet weiter und habe außerdem schon mal den ERASMUS-Tarif im Hotel San Sisto für eine Woche gebucht (erste Woche 90 Euro). So machen es viele Studenten um vor Ort zu sein.

2. Die ersten Tage

Mein Problem der Wohnungssuche bestand leider noch bis zur Abfahrt nach Bologna. Doch ich hatte Riesenglück als ich auf einmal eine Anfrage erhielt von jemandem, der einen Mitbewohner für 5 Monate suchte. Optimal für mich. Ich bin nach der Ankunft in Bologna sofort zum Besichtigen gegangen, mir gefiel die Wohnung und ich hab gleich meine Sachen ausgepackt und mein Bett bezogen. Ich habe eine typisch italienische Wohnung nicht so erwartet. Große Küche als Gemeinschaftsraum mit einem großen Flatscreen und Sky-Sport wo ich Fußball aus allen Top-Ligen Europas schauen konnte. Und die wichtigsten Sachen waren vor allem, es war ein Einzelzimmer und die Wohnung war sauber! Viele ERASMUS-Studenten wohnten in einem Doppelzimmer oder mit Mitbewohnern die nicht so großen Wert auf Sauberkeit legten. Eine typisch italienische Küche ist in der Regel nicht so gut ausgestattet. Das Wasser ist außerdem nicht trinkbar meiner Meinung nach, also kann man es auch nicht so gut zum kochen verwenden... Ich kann zur Hilfe noch eine riesige Pinnwand empfehlen, die ca. 25m lang ist und voll mit Zimmerangeboten ist. Diese Wand befindet sich in einer kleinen Abzweigung der Via Zamboni (der Unistraße) nahe Piazza Verdi.

Nachdem ich in Bologna angekommen bin, habe ich erstmal eine kleine Stadttour gemacht. Da meine Wohnung etwas außerhalb des zentralen „Rings“ lag, nahm ich den 20er Bus. Ein Ticket für 75min kostet 1,50 Euro. Der Automat gibt kein Wechselgeld! In der Stadt angekommen merkte ich die Abhängigkeit zum Bus und kaufte mir sofort ein Monatsticket für 27 Euro zum Studententarif.

Ein Fahrrad wäre auch eine Alternative gewesen jedoch erzählte mir mein Mitbewohner, dass man sich vor Fahrraddieben in acht nehmen soll. Es gibt eine Art Schwarzmarkt, wo Leute an der Straße geklaute

Fahrräder verkaufen wollen. Das ist ihre Art von Geschäft, deshalb empfiehlt es sich beim Kauf eines Rads ein sehr dickes Schloss mit zukaufen! Ich persönlich wollte mir den Stress sparen und bin deshalb immer mit dem Bus gefahren. Am 3. September habe ich mich im DIRI-Office angemeldet und am Abend über die Facebook-Gruppe ein erstes Treffen mit ein paar Deutschen arrangiert. Wir gründeten eine Clique, die schnell immer größer wurde. Es kommt natürlich blöd vor, wenn ich nach Italien fahre und erstmal nur deutsch rede. Dennoch bereue ich es nicht. Man merkt bei allen, sobald ein Nichtdeutschsprachiger in das Gespräch hinzukam, wurde sofort auf Englisch umgeschaltet. Also konnte man in Gruppen von 7 Deutschen und einem Franzosen (so war es in unserem Fall am ersten Abend) super kommunizieren. Natürlich traf man aus der ganzen Welt Austauschstudenten jedoch bemerkte man eine Nation, die sich essenziell von den anderen unterscheiden. Die Spanier! In Bologna gibt es speziell für Spanier ein Austauschprogramm, was geschätzt 60% der Austauschstudenten zu Spaniern macht. Eigentlich kein Problem, aber die traurige Wahrheit, die mir alle meine Freunde bestätigen konnten ist, dass die Spanier sich komplett vom Rest isolieren. Natürlich gab es auch eine Ausnahmen die sehr gerne auch englisch oder italienisch lernen wollten, aber der Großteil konnte entweder keine andere Sprache außer spanisch oder hatte einfach keine Lust darauf. Man sah jeden Abend am Piazza Verdi (der typische Treffpunkt an einem Sommerabend) einen großen Kreis von Spaniern, die mit den anderen nichts zu tun haben wollten. Eigentlich nicht so schlimm aber man wurde halt bei jeder Fahrt und jedem Event von so vielen Spaniern begleitet, mit denen man einfach nicht kommunizieren konnte.

Was auf jeden Fall in der ersten Woche zu empfehlen ist, ist die Anmeldung bei den zwei ERASMUS-Organisationen ESN und ESEG. Man kriegt für 5 Euro jeweils eine Mitgliedskarte und kann an allen

Events teilnehmen. Parties, Sport und Städtereisen wurden nahezu jede Woche zu wahnsinnig guten Preisen angeboten! Bei jedem Event musste man allerdings pünktlich bei der Anmeldung sein, da immer Massen an Erasmus-Studenten vor dem Büro stehen und auch für andere mitzahlen.

3. Die Universität

Die Uni ging erst Ende September los, somit war genug Zeit zum Einleben in Bologna verfügbar. Die Suche nach passenden Kursen war meiner Meinung nach sehr chaotisch. Mir ist immer noch nicht bewusst, ob man eine gesamte Auflistung aller englischen Kurse auf der Unibo-Internetseite finden kann. Man kann im course catalogue nur Kurse in den einzelnen Studienfächern ansehen. Da ich mich auf englische Kurse spezialisieren wollte, hat die Suche recht lange gedauert. Am Ende entschied ich mich für Marketing (8 ECTS), Health Economics (Masterkurs 6 ECTS) und einen Kurs probeweise auf Italienisch (Operations Research 6 ECTS). Außerdem habe ich am CILTA Italienischsprachkurs teilgenommen, welcher 5 ECTS brachte. In meinen Kursen ging man mit ERASMUS-Studenten sehr locker um, was zu einer verhältnismäßig weniger stressigen Lernphase führte. Andere Erasmus-Studenten hatten bei ihren Professoren weniger Glück und wurden teilweise richtig fertig gemacht, wenn sie sich nicht dem Niveau der italienischen Studenten anpassten. Leider kam alles vor.

Man muss sich an das Unisystem erst gewöhnen. Es ist normal einmal in der Stunde Pause zu machen, und oft kommen auch die Profs zu spät...sogar zur Prüfung kam einer 30min zu spät!

4.Fazit

Nach 5 Monaten Bologna war ich definitiv glücklich zu Hause zu sein, da vor allem der Januar recht monoton war. Wenig Abwechslung im Alltag und die Parties waren auch immer dieselben. Außerdem war der Heimweg vom Zentrum recht langwierig.

Jedoch war es eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde!

Ich habe sehr viele Freunde gefunden, mein italienisch sehr verbessert und auch das Leben eines italienischen Studenten kennengelernt und so eigentlich erst die Unterschiede zu unserer Bildung. Alleine diese Erfahrungen sind es wert in Bologna ein ERASMUS-Semester zu absolvieren